

Dialogliste "Sündige Grenze"

1. Heini: Alles ist frei, wir können durch.
2. Krapp: Ist gut.
3. Cilly: Nicht, wir müssen los.
4. Marianne: Was ist los?
Warum gibst Du kein Zeichen zum Losgehen?
Es ist alles frei.
5. Krapp: Also los!
Ab die Post!
Räuber zum Wald.
6. Krapp: Marianne sieh zu, daß Du die Kolonne
rüber zum Bahnhof (bringst) führst.
7. Mariannes: Ich? Und Du?
8. Krapp: Ich muß solo bleiben - kapiert??
9. Cilly: Marianne? Warum nicht ich?
10. Krapp: Du machst, was Marianne sagt. Komm!
11. Marianne: Achtung!
Alles rüber zum Bahnhof.
Los!
12. Kinder: Die Zöllner kommen!
13. Rabatzer: Achtung! Die Zöllner kommen!
14. Marianne: Schneller! Schneller!
Auf der anderen Seite wieder raus!
15. Rabatzer: Die Zöllner! Zurück!
16. Marianne: Zurück vom Bahnsteig!
Zurück!
17. Stüpchen: Frech wie Dreck.
18. Cilly: Sie dürfen mich nicht anfassen,
lassen Sie mich los!
Nein, da bin ich kitzlich!
19. Stüpchen: Ruhe! Ruhe!
20. Rabatzer: Lumpenpolizei!
21. Stüpchen: Der nächste Herr bitte!

22. Dietrich: Wie heißt Du?
Mein Name ist Dietrich!
Na?
23. Heinz: Anton P - Pisspott.
24. Stimme Dietrich: Und wie heißt Du richtig?
25. Heinz: Hermann Meier.
26. Dietrich: Der wievielte Meier ist das heute?
27. Stüpchen: Der Dritte.
28. Dietrich: Na schön, wo wohnst Du Meier drei?
29. Heinz: W - warum?
30. Dietrich: Nicht warum Du wohnst, sondern wo?
31. Heinz: Das geht Sie ga-ga-garnichts an.
32. Dietrich: Stotterst Du immer?
33. Heinz: N, nur wenn ich spreche!
34. Dietrich: Du bist aber garnicht komisch!
Komm mal her!
35. Dietrich: Kennst Du den?

II. Akt.

36. Heinz: Nee, wer soll denn das sein?
37. Dietrich: Mit dem Mund könnt Ihr lgen,
sogar prima -
Aber mit den Augen, das will gelernt
sein.
Schade.
Du bist mit 10 Pfund schwarzem Kaffee
von uns auf dem Bahnhof aufgefischt
worden.
Wo kam der Kaffee her?
38. Heinz: Brauchen Sie welchen?
39. Dietrich: Ab mit Dir - Meier drei!
40. Stüpchen: Fertigmachen zum Transport.
41. Stimme: Jawohl.
42. Fischer: Ich bewundere Ihre Geduld.
43. Stüpchen: Dafür haben wir das hier,
das ist Stenografie, das heißt:

- 3 -

Ruhe! Ruhe! Ruhe! Ruhe!
Da gucken wir immer hin, wenn's uns in
den Fingern juckt, das hilft!

Lachen.

44. Dietrich: Ja - ja, Herr Fischer, hier ist
was gefällig.
Und so geht's hier Tag und Nacht-
Von hundert schmuggelnden Kindern
fassen wir keine zehn.
45. Stimme Stüpchen: Und denen dürfen wir nichts tun.
46. Dietrich: Die Eltern wissen das, und darum
lassen sie sie wieder gehen.
Rüber geht's mit dem Zeugs da mit
D-Mark, und zurück kommen sie mit Kaffee
und damit verschwinden sie in ihrem
Schlupfwinkel.
47. Fischer: Schlupfwinkel?
48. Dietrich: Ja. Überall im Wald und ...
ach hunderte haben die.
49. Stimme Stüpchen: Aber seien Sie nicht zu neugierig.
50. Stimme Stüpchen: Und seien Sie vorsichtig, mein Herr,
mit Ihren Artikeln.
51. Dietrich: Herr Fischer kommt doch garnicht
von der Zeitung.
52. Stimme Stüpchen: Umso besser. Neulich haben sie'n paar
von der Zeitung hier vertobackt, he,he,he.
53. Fischer: Mich interessiert das alles,
auch für meine Studenten.
54. Stüpchen: Ah, also Professor.
55. Fischer: Hoffentlich später mal,
jetzt will ich mich hier umsehen,
denn über die wahren Zustände an der
Grenze steht nichts in den Büchern.
56. Stüpchen: Das kann man wohl sagen.
57. Dietrich: Brauchen Sie Zahlen?
58. Fischer: Ja gern.
59. Dietrich: Na, Zahlen haben wir genug.
Hier ist die Kartothek mit den
Namen der Berufsschuggler.

60. Dietrich: In jeder Minute werden in West-
deutschland 83 000 Tassen Kaffee
getrunken.
20 000 davon Schmuggelware. -
Was soll's noch sein?
Jugendkriminalität?
61. Dietrich: Auf der 204 Kilometer langen
Grenze haben wir ungefähr
70 000 sittlich gefährdete
Kinder.
62. Stüpfchen: Aber glauben Sie, ein Mensch denkt
dabei an die armen Würmer? Hier?
Wollen Sie auch 'ne Tasse Kaffee?
63. Fischer: Gern.
64. Zollbeamter: Transport fertig!
65. Stüpfchen: Kaffee auch.
66. Mielke: Schliermeier 12.40 - Erwin Pützke 9.80)
67. Marianne: Heute war aber auch alles dran.
Neun haben sie an der Bahn aufgefischt.
Mein Bruder war auch dabei.
(Also noch nicht mal 10 Prozent)
68. Mielke: Na, Marianne,
Hast 'ne Führerprämie verdient. Hier.
69. Gertie: Was ist denn mit Krapp?
Warum kommt er denn nicht her?
70. Marianne: Weiß nicht, der wollte allein rüber.
71. Cilly: Ich glaube, Jan Krapp will nicht mehr.
Rabatzen sagt er - ph! - viel zu kleine
Fische. -
Kommst Dir wohl schon wie sein Nachfol-
ger vor, was?
72. Pitt: Prost Kaffee!
73. Jungens: Hallo Krapp!
74. Pitt: Tag Krapp.
75. Mielke: Na also Krapp, da bist Du ja.
76. Berta: Wir sind mit' d' Motorrad gefahren.
77. Marianne: Fein, Jan, daß Du da bist.
Hab ich gekriegt, Führerprämie.
Von jetzt an kann ich die Rabatzer
immer allein führen.
Wenn Du willst.

78. Marianne: Bist Du denn nicht zufrieden mit mir?
Was ist'n da drin?
79. Krapp: Nichts für kleine Mädchen.
80. Marianne: Ich weiß.
81. Krapp: Was weißt Du?
82. Marianne: Koks.
83. Rabatzer: Ein Zöllner aus der Pfalz,
der reitet durch den Hühnerstall
und bricht dabei den Hals,
so wie es uns gefällt.
84. Mielke: Pst. Ruhe!
Seid ihr wohl verrückt geworden.
85. Rabatzer: Rabatz! Rabatz!
Gar lustig ist Rabatzerei
allhier auf grüner Heid!
Allhier auf grüner Heid.
86. Heinz: Türmt doch!
87. Kinder: Ja.
88. Heinz: Türmt doch!
89. Stüpchen: Das ist der Rest vom Schützenfest.
90. Soldat: Hab keinen fassen können.
91. Heinz: Los! Los! Los! Schnell!
92. Marianne: Guck mal, Mutti, das sind meine.
93. Mutter: An die Miete denkst Du wohl garnicht.
94. Marianne: Du (und) Jan Krapp will am Samstag
mit mir tanzen gehen.
95. Mutter: Geld wär' mir lieber.
96. Marianne: Laß man, Mutti, das schaff' ich auch
noch ran.
97. Mutter: Mit dem Mund, ja.
98. Marianne: Monika borgt mir ihre Schuhe mit
hohen Hacken zum ersten Mal.
99. Mutter: Läßt mir den Jungen verschütt gehen,
statt auf ihn aufzupassen. -
Was sollen wir denn sagen, wenn wir
verhört werden?
100. Marianne: Er ist heimlich mitgegangen, zum
aller - aller - ersten Mal.